

# SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg



LSV Landessportverband  
Baden-Württemberg e.V.  
bw



Badischer Sportbund Freiburg e.V.



Badischer  
Sportbund



WLSB  
Württembergischer  
Landessportbund e.V.

## Vereinsmitglieder

Erneut verzeichnen die baden-württembergischen Sportvereine einen Anstieg ihrer Mitgliederzahlen. Auch der Radsport gehört zu den Gewinnern – ob Profi- oder Freizeitsportbereich.

## Sportvereins-Helfer

Der Badische Sportbund Freiburg hat ein neues Projekt zur Integration von Flüchtlingen in Sportvereinen ins Leben gerufen. Diese sollen zu Sportvereins-Helfern ausgebildet werden.

## Jubiläum

Die Südbadische Sport- schule Steinbach feiert in diesem Jahr ihr 60-jähriges Jubiläum. Vor dem offiziellen Festakt im November wurde bereits jetzt eine Ausstellung zu diesem Jubiläum eröffnet.

Foto: LSB NRW





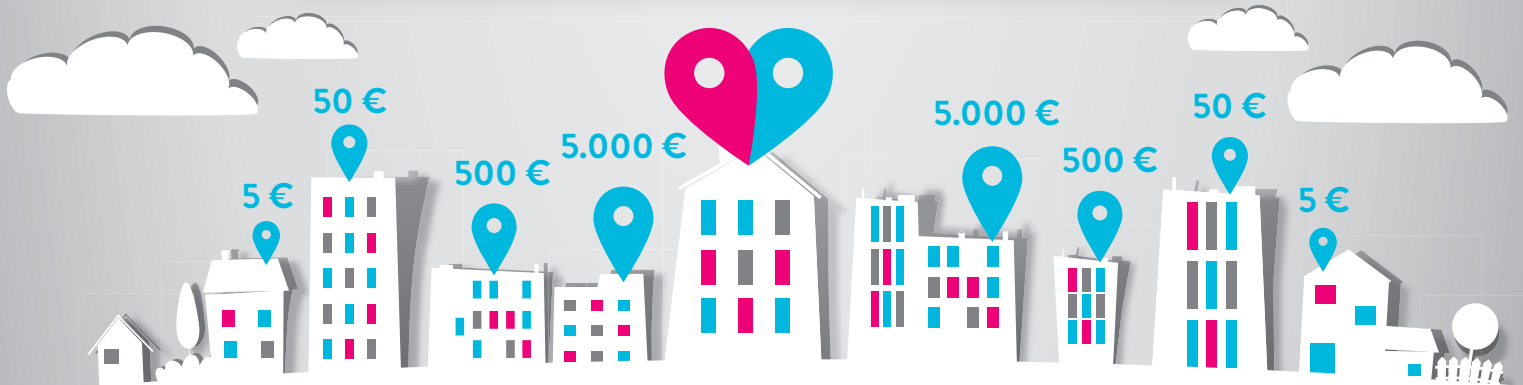
# LOGEO

## Gewinnprognose: Ausgezeichnet.

Unsere Lotterie mit der besten Chance auf

# 100.000 €\*

Jeden Montag. Garantiert. Nur in Baden-Württemberg.



\*Chance auf den Höchstgewinn 1 : Anzahl Spielaufträge.  
Aussage auf Basis der Anzahl Spielaufträge der bisherigen Ziehungen.

Ihre  
Adresse  
ist Ihr Tipp!

[www.lotto-bw.de](http://www.lotto-bw.de)



# LOTTO

Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.  
Nähere Informationen bei LOTTO und unter [www.lotto-bw.de](http://www.lotto-bw.de).  
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).



# In diesem Heft

## SPORT IN BW

Erneut mehr Mitglieder in baden-württembergischen Sportvereinen ...4  
 Was ändert sich bzgl. der Olympiastützpunkte im Land?.....6  
 Hat seinen Partnerbetrieb gefunden: Der Handballer  
 Patrick Groetzki.....7  
 DOSB-Wahlhearing in Berlin .....8  
 Das Junior-Team, ein neues Projekt der Baden-Württembergischen  
 Sportjugend .....9  
 Interview mit LSV-Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad zum  
 Thema Lotterien .....10  
 Veronika Rückert wird neue DOSB-Vorstandsvorsitzende /  
 Totto-Lotto: Partner des Sports .....11

## BADISCHER SPORTBUND FREIBURG

Erfreuliche Zuwächse bei den Vereins-Mitgliederzahlen.....12  
 Statistik der Bestandserhebung 2017 .....14  
 Das Vereinsregister als Dienstleister der Sportvereine.....16  
 Infos der BSB-Geschäftsstelle.....20  
 BSB on Tour.....21  
 Infos der BSB-Geschäftsstelle.....19  
 BSB-Service.....22  
 ARAG Sportversicherung informiert.....23  
 1.Regionalforum Frauen des BSB Freiburg am 25. November .....24  
 Filmdreh zum Projekt „Sport mit Flüchtlingen“ .....25  
 Sportvereins-Helfer werden!.....27  
 Kirche + Sport .....28  
 Neues von der Sportschule Steinbach .....29  
 „Toben macht schlau und fit“ in Löffingen, Rheinfelden und  
 Freiburg.....32  
 Infos rund um die Badische Sportjugend Freiburg.....34  
 BSB-Geschäftsstelle auf einen Blick.....37  
 Impressum.....38

### Noch zwei Mal in diesem Jahr: BSB on Tour!

Der Badische Sportbund Freiburg veranstaltet in diesem Jahr noch zwei Mal eine dezentrale Fortbildungsveranstaltung für Vereinsfunktionäre: Und zwar am 23. September in Rheinfelden und am 11. November in Offenburg. Jeweils von 9 bis 16 Uhr informieren namhafte Referenten über neueste Entwicklungen im Vereinssport. Die Teilnahmegebühr beträgt lediglich 20 Euro.



Zwei interessante Info-Veranstaltungen des BSB finden in diesem Jahr noch statt  
Foto: LSBNRW

Alles Weitere zu diesem Thema finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 21.

Joachim Spägele



**Von Gundolf Fleischer**  
Präsident des Badischen Sportbundes Freiburg e.V.

### Den Durchbruch geschafft!

Die Spitzensportreform des DOSB ist für Baden-Württemberg so entschieden worden und seit der konstituierenden Sitzung des Leitungsstabs der baden-württembergischen Olympiastützpunkte in die Umsetzung gebracht, wie auch ich es vorgeschlagen habe: Statt wie vorgesehen einen OSP wird es drei mit einer zentralen Trägerschaft durch den LSV geben. Dies wurde in einem langwierigen Dialog mit der Bundesebene durchgesetzt und schließlich in einem Grundlagenvertrag aus baden-württembergischer Sicht von mir zu Papier gebracht. Wichtigster Helfer hierbei war unser LSV-Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad. Die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten war eine entscheidende Grundlage für unseren Erfolg. Dass hierbei der DOSB-Präsident Alfons Hörmann in souveräner Manier eine Art Paradigmenwechsel vornahm und unser dezentrales OSP-Modell mit zentraler Trägerschaft zu seinem eigenen Vorschlag machte und die entsprechende Mehrheit auf Bundesebene generierte, war für den Sport in Baden-Württemberg ebenso erfreulich und motivierend wie die uneingeschränkte Unterstützung unserer Sportministerin Susanne Eisenmann. Die Gründe für unseren Erfolg liegen im Wesentlichen darin, dass wir auf regionaler Ebene bei allen OSPs ein Netzwerk aufzuweisen haben, welches der dualen Karriere unserer Athleten eine hervorragende Perspektive eröffnet und in der Zusammenarbeit mit der kommunalen Ebene und der Wirtschaft einen Mehrwert aufweist, der beispielhaft ist. Hinzu kommt, dass in Baden-Württemberg Land und Region mehr Mittel für den Spitzensport bereitstellen als der Bund. Schließlich haben wir im Bundesvergleich auch eine überdurchschnittlich große Anzahl von Bundesstützpunkten; gleiches gilt für die Anzahl der Kaderathleten. Dass Baden-Württemberg bei zentraler Trägerschaft durch den LSV in Freiburg-Schwarzwald, Rhein-Neckar und Stuttgart drei OSPs beibehält, ist deshalb die logische Folge und die beste und erfolgversprechendste Ausgangsbasis für die Arbeit unserer Spitzenathleten und Trainer in der Zukunft. Diese in einem Grundlagenvertrag niedergelegte Ausgangsbasis gilt es nunmehr umzusetzen. Auch hier haben wir mit dem neu konstituierten Präsidialausschuss Leistungssport mit Jürgen Scholz an der Spitze die Weichen optimal gestellt. Als nächsten Schritt gilt es nunmehr, gegebenenfalls durch eine erneute Initialzündung von Baden-Württemberg, die finanziellen Konsequenzen der Leistungssportreform zu ermitteln und gegenüber Bund und Land durchzusetzen.

# Mitgliederzahl in Vereinen steigt erneut

Zum zweiten Mal in Folge verzeichnet der organisierte Sport im Land in diesem Jahrzehnt mit 3.737.583 Mitgliedern wieder Zuwächse und bleibt die größte Personenvereinigung in Baden-Württemberg

Der hohe Organisationsgrad des Sports im Land ist weiter ungebrochen. Bei der Bestandserhebung des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) zum Stichtag 1. Januar 2017 bestätigte sich erneut, dass jeder dritte Baden-Württemberger einem Sportverein angehört. Insgesamt zählen die exakt 11.372 Vereine nunmehr 3.737.583 Mitgliedschaften. Damit konnte zum zweiten Mal in Folge seit dem Jahr 2010 wieder ein Mitgliederzuwachs verzeichnet werden, gegenüber dem Vorjahr um stolze 0,70 Prozent.

„Als LSV freut uns die Entwicklung der Mitgliederzahlen natürlich sehr. Der organisierte Sport lebt von den vielen tatkräftigen Bürgern unseres Bundeslandes. Dass dieses Engagement und seine Auswirkungen nicht nur angenommen, sondern geradezu gebraucht werden, belegen die gestiegenen Zahlen. Sie sind Sinnbild für die hervorragende Arbeit, die in den Vereinen tagtäglich geleistet wird“, so die LSV-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis nach der Veröffentlichung der Statistik. „Insgesamt 25.864 Mitglieder mehr sind ein Beleg für die vielfältigen und attraktiven Angebote der Sportvereine vor Ort. Dieser Zuwachs ist sicherlich gleichzeitig ein Ansporn für eine erfolgreiche Vereinsarbeit auch in den nächsten Jahren“, so die LSV-Präsidentin. Und der LSV-Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad ergänzt: „Diese Entwicklung ist einmal mehr sehr positiv zu bewerten. Unse-



Turnen bleibt die mitgliedertärkste Sportart im Land Foto: LSBNRW

re Mitgliedschaften sind gegenüber anderen gesellschaftlichen Einrichtungen nicht nur immer noch stabil, sondern gar ansteigend. Allerdings müssen wir natürlich im wahrsten Sinne des Wortes am Ball bleiben und stetig auf neue Entwicklungen reagieren. Die Vereine sind sich jedoch ihrer hohen sozialen Verantwortung durchaus bewusst“, so Derad zu den von den drei Sportbünden im Land erstellten Zahlen und Auswertungen.

## Turnen und Fußball weiter führend

An der Rangfolge der beliebtesten Sportarten gab es gegenüber den Vorjahren na-

türlich keine Veränderungen. Weiterhin an der Spitze mit 1.131.568 Mitgliedschaften (B-Meldung) steht Turnen vor Fußball mit 967.439 Mitgliedern. Die Turner gewannen rund 5.600 Mitglieder hinzu, und auch die Fußballer steigerten sich nach geringen Verlusten im Vorjahr jetzt um 0,73 Prozent. Tennis (277.647) verlor dagegen 0,85 Prozent. Insgesamt sind diese drei Sportarten quantitativ so stark, dass sie immer noch 60 Prozent aller Mitglieder innerhalb des Landessportverbandes ausmachen.

Zur kurzen Erläuterung: Es wird grundsätzlich unterschieden zwischen einer A- und B-Meldung. Die A-Meldung beinhaltet Einzelmitgliedschaften im Verein. Diese gibt also den tatsächlichen Mitgliederstand wieder. In der etwas mehr Mitglieder ausweisenden B-Meldung sind auch Sportler erfasst, die zwei oder mehr Sportarten innerhalb eines Vereins betreiben.

## Tolle Zuwächse bei den ganz Kleinen

Bei der Erhebung nach Altersgruppen zeigt sich, dass es überall Anstiege gab, außer bei den 7-14-Jährigen, den 15-18-Jährigen und den 41-60-Jährigen. Die Senioren über 60 Jahren verzeichnen ein deutliches Plus von fast 17.000 Mitgliedern. Bei den Gesamtmitgliedern liegt der Frauenanteil in der B-Meldung bei nunmehr rund



Senioren-Vereinsport liegt voll im Trend Foto: LSBNRW

40 Prozent. Die Zunahme bei den Jüngsten zeigt, dass Eltern bereits in einem frühen Stadium ihre Kinder in den Sportvereinen anmelden. Hier erlernen diese nicht nur spielerisch koordinative und konditionelle Grundlagen, sondern kommen mit Gleichaltrigen in Kontakt und knüpfen ers-

te soziale Bande. Vereine legen damit den Grundstein für eine spätere positive Eingliederung in unsere Gesellschaft. Der größte Verein im Land ist weiterhin der VfB Stuttgart, gefolgt vom SC Freiburg sowie dem VfL Sindelfingen.

Joachim Spägele

Die ausführlichen Tabellen und dazugehörigen Diagramme zur LSV-Mitgliederstatistik stehen im Internet unter [www.lsvbw.de/verband/statistik/](http://www.lsvbw.de/verband/statistik/) bereit. Weitere Statistiken und Texte können auch den Webseiten der Sportbünde entnommen werden.



# Mitgliederstatistik des LSV für 2017

Gesamtmitgliederzahl (A-Meldung Einfachzählung – Mehrfachmitgliedschaften sind nicht berücksichtigt)

Landessportverband Baden-Württemberg e.V.	Württembergischer Landessportbund e.V.	Badischer Sportbund Nord e.V.	Badischer Sportbund Freiburg e.V.
3.737.583	2.053.889	768.239	915.455

Mitglieder in den Sportarten (B-Meldung Mehrfachzählungen – Mehrfachmitgliedschaften sind berücksichtigt)

Sportfachverbände	Vereine/ Abteilungen	bis 6 Jahre		7 bis 14 Jahre		15 bis 18 Jahre		19 bis 26 Jahre		27 bis 40 Jahre		41 bis 60 Jahre		61 und älter		Gesamtmitglieder		
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	gesamt
1 Aikido	119	68	44	780	475	340	196	214	145	520	260	1.372	543	202	62	3.496	1.725	5.221
2 American Football	51	11	23	612	633	1.195	418	1.821	392	1.150	162	317	80	24	12	5.130	1.720	6.850
3 Badminton	528	95	63	2.211	1.701	1.971	1.566	2.178	1.572	3.411	1.979	6.421	3.098	1.265	444	17.552	10.423	27.975
4 Bahngolf	49	10	6	41	10	42	17	99	25	170	58	529	202	420	153	1.311	471	1.782
5 Baseball/Softball	34	91	34	567	140	296	81	366	160	607	210	502	206	86	28	2.515	859	3.374
6 Basketball	267	332	179	5.615	2.097	3.608	1.248	3.264	1.096	3.655	853	2.400	872	818	253	19.692	6.598	26.290
7 Behindertensport	751	176	68	504	298	325	261	804	801	1.747	2.400	7.207	10.420	18.788	18.188	29.551	32.436	61.987
8 Bergsport/Klettern	96	661	620	3.604	3.005	2.376	1.794	4.290	2.750	8.279	5.354	12.300	7.819	5.023	2.624	36.533	23.966	60.499
9 Billard	87	5	2	72	14	70	14	326	32	887	104	1.331	123	223	16	2.914	305	3.219
10 Bob und Schlitten	5	3	2	13	9	13	6	48	16	54	19	119	44	8	0	258	96	354
11 Boccia/Boule	175	16	8	110	64	90	46	246	102	364	161	1.806	782	1.964	836	4.596	1.999	6.595
12 Bogensport	20	3	1	94	27	46	21	31	11	76	40	219	100	69	17	538	217	755
13 Bowling	10	0	0	10	2	11	2	35	7	68	14	140	46	80	19	344	90	434
14 Boxen	122	197	67	1.613	467	2.146	664	2.535	711	2.560	597	1.569	342	541	149	11.161	2.997	14.158
15 Dart	47	1	1	14	3	26	5	106	11	231	47	506	78	50	4	934	149	1.083
16 Eissport	86	302	285	1.663	1.247	690	330	711	306	1.165	570	2.105	855	1.077	318	7.713	3.911	11.624
17 Fechten	94	11	5	1.106	542	488	270	362	229	363	183	620	314	393	143	3.343	1.686	5.029
18 Fußball	3.018	25.060	5.292	153.682	23.847	71.066	14.744	108.471	20.008	128.819	20.129	196.744	36.872	144.687	18.018	828.529	138.910	967.439
19 Gewichtheben	65	13	16	326	153	807	343	1.834	832	2.301	1.372	3.143	2.471	1.993	1.263	10.417	6.450	16.867
20 Golf	43	93	69	1.143	645	742	339	1.072	423	1.283	607	5.167	3.587	6.736	4.706	16.236	10.376	26.612
21 Handball	647	3.328	2.182	21.211	15.155	10.858	7.656	14.808	9.294	14.055	7.832	21.671	9.682	15.077	3.202	101.008	55.003	156.011
22 Hockey	54	335	190	2.004	1.927	828	718	751	546	766	456	1.117	646	421	142	6.222	4.625	10.847
23 Judo	314	946	418	7.399	3.011	1.863	787	1.905	769	1.965	745	2.678	1.156	963	296	17.719	7.182	24.901
24 Ju-Jutsu	115	79	37	1.417	776	474	268	629	265	897	273	1.110	352	155	45	4.761	2.016	6.777
25 Kanu	120	129	91	814	551	611	388	806	520	1.229	812	3.543	2.279	2.048	1.014	9.180	5.655	14.835
26 Karate	339	595	368	5.725	3.497	1.534	961	1.213	740	1.584	986	3.574	1.614	639	176	14.864	8.342	23.206
27 Kegeln	263	11	7	346	186	373	172	710	319	1.381	660	3.374	1.500	3.530	1.386	9.725	4.230	13.955
28 Leichtathletik	1.328	2.723	2.692	18.799	21.517	7.171	8.184	7.429	7.280	7.604	7.357	19.432	17.948	16.369	11.255	79.527	76.233	155.760
29 Luftsport	41	9	8	45	12	176	40	498	95	1.138	146	2.599	234	1.687	119	6.152	654	6.806
30 Mod. Fünfkampf	2	0	0	1	1	2	1	2	1	1	2	7	3	7	0	20	8	28
31 Motorbootsport	42	27	18	58	56	51	35	123	66	245	96	1.191	452	1.095	283	2.790	1.006	3.796
32 Motorsport	59	52	14	579	119	471	101	728	145	817	195	2.338	502	1.251	154	6.236	1.230	7.466
33 Pferdesport	863	319	1.384	1.765	15.887	1.001	8.549	1.684	12.587	2.924	13.746	9.359	17.059	7.855	3.866	24.907	73.078	97.985
34 Radsport	549	275	174	2.965	1.978	1.698	871	2.653	1.061	4.543	1.564	10.369	4.060	6.416	2.119	28.919	11.827	40.746
35 Rasenkraftsport	48	7	14	88	52	166	62	450	159	582	284	1.033	413	625	169	2.951	1.153	4.104
36 Ringen	142	760	300	2.839	590	1.222	244	2.032	346	2.600	718	5.383	1.661	5.117	878	19.953	4.737	24.690
37 Rollsport	90	92	202	523	976	247	257	485	277	763	468	765	519	226	117	3.101	2.816	5.917
38 Rudern	44	30	28	400	182	480	210	684	333	882	568	1.826	1.170	1.565	583	5.867	3.074	8.941
39 Rugby	18	61	17	455	82	273	49	521	133	543	141	434	108	249	25	2.536	555	3.091
40 Schach	408	85	39	2.594	480	1.161	153	1.587	162	1.939	167	4.818	269	3.473	126	15.657	1.396	17.053
41 Schießen	1.292	259	161	3.891	1.602	5.019	1.840	9.709	3.038	17.366	4.538	47.336	10.802	39.899	5.673	123.479	27.654	151.133
42 Schwimmen	312	2.864	2.934	13.224	13.762	3.438	3.424	2.623	2.690	2.954	3.114	5.899	6.088	3.129	3.084	34.131	35.096	69.227
43 Segeln	141	60	52	1.063	697	742	458	1.267	653	2.191	940	6.620	2.747	5.680	1.593	17.623	7.140	24.763
44 Ski	795	2.097	1.985	11.020	9.844	7.049	6.065	10.732	8.536	12.673	10.306	34.777	29.194	23.760	14.485	102.108	80.415	182.523
45 Solidarität	26	6	38	153	320	93	122	140	159	186	164	527	371	462	229	1.567	1.403	2.970
46 Sportakrobatik	24	97	168	384	985	221	282	197	147	179	203	357	400	248	190	1.683	2.375	4.058
47 Sportärzteschaft	3	0	0	12	4	10	13	12	15	17	16	101	20	57	8	209	76	285
48 Sportlehrer	1	0	0	0	0	0	0	3	4	13	40	49	89	71	40	136	173	309
49 Squash	46	71	34	233	160	350	178	458	260	1.022	557	1.026	389	208	84	3.368	1.662	5.030
50 Taekwondo	177	382	173	3.219	2.022	958	619	703	420	726	360	1.061	429	134	65	7.183	4.088	11.271
51 Tanzen	412	233	2.180	763	6.049	491	2.291	821	2.335	1.601	2.624	5.844	7.753	3.753	3.778	13.506	27.010	40.516
52 Tauchsport	129	63	58	493	362	428	274	729	426	1.280	699	3.247	1.397	941	247	7.181	3.463	10.644
53 Tennis	1.788	1.672	1.227	23.507	16.791	12.677	9.473	13.022	9.912	19.744	12.814	47.314	33.579	49.425	26.490	167.361	110.286	277.647
54 Tischtennis	1.344	333	296	11.257	3.448	8.280	2.064	9.714	2.675	11.799	3.045	22.332	6.221	14.476	2.757	78.191	20.506	98.697
55 Triathlon	177	44	41	408	361	253	199	474	270	1.419	626	2.724	910	353	68	5.675	2.475	8.150
56 Turnen	2.929	67.152	75.703	78.549	130.795	23.678	42.180	25.668	47.148	34.560	92.304	85.206	190.289	88.779	149.557	403.592	727.976	1.131.568
57 Volleyball	1.069	221	234	2.872	5.084	2.511	5.230	4.684	6.844	7.409	6.794	12.526	7.645	4.117	1.583	34.340	33.414	67.754
<b>Insgesamt</b>	<b>21.818</b>	<b>112.565</b>	<b>100.252</b>	<b>394.855</b>	<b>294.700</b>	<b>183.206</b>	<b>126.783</b>	<b>249.467</b>	<b>150.259</b>	<b>319.307</b>	<b>211.479</b>	<b>618.084</b>	<b>428.804</b>	<b>488.707</b>	<b>283.139</b>	<b>2.366.191</b>	<b>1.595.416</b>	<b>3.961.607</b>
<b>Insgesamt Vorjahr</b>	<b>21.787</b>	<b>109.507</b>	<b>97.685</b>	<b>396.240</b>	<b>295.083</b>	<b>185.978</b>	<b>130.248</b>	<b>246.429</b>	<b>148.546</b>	<b>311.046</b>	<b>207.489</b>	<b>623.850</b>	<b>432.193</b>	<b>480.596</b>	<b>274.468</b>	<b>2.353.646</b>	<b>1.585.712</b>	<b>3.939.358</b>
<b>Differenz</b>	<b>31</b>	<b>3.058</b>	<b>2.567</b>	<b>-1.385</b>	<b>-383</b>	<b>-2.772</b>	<b>-3.465</b>	<b>3.038</b>	<b>1.713</b>	<b>8.261</b>	<b>3.990</b>	<b>-5.766</b>	<b>-3.389</b>	<b>8.111</b>	<b>8.671</b>	<b>12.545</b>	<b>9.704</b>	<b>22.249</b>

# Neue Struktur für die Olympiastützpunkte

## Mitte Juli fand in Mannheim die konstituierende Sitzung des Leitungsstabs der baden-württembergischen Olympiastützpunkte statt

Die Umsetzung des Konzepts zur Neustrukturierung des Leistungssports und der Förderung des Spitzensports hat in Baden-Württemberg konkrete Formen angenommen. Mitte Juli fand in Mannheim die konstituierende Sitzung für den Leitungsstab der Olympiastützpunkte in Baden-Württemberg statt.

Dessen zukünftige Aufgabe ist die strategische Führung der Olympiastützpunkte im Land unter Vorsitz des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). In ihm wirken darüber hinaus der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV), der LSV-Präsidialausschuss für den Leistungssport sowie je ein Vertreter der Olympiastützpunkte Freiburg-Schwarzwald, Metropolregion Rhein-Neckar und Stuttgart mit. Die Zuwendungsgeber von Bund und Land sind als Gäste vertreten. Die neue Organisationsform kommt zustande im Zuge der



Umsetzung des Reformprozesses zur Neuausrichtung des Leistungssports und der Spitzensportförderung in Deutschland, um mit dem Haushaltsjahr 2018 die Zuständigkeiten im Leistungssport neu zu ordnen.

### Dezentrales Modell mit zentraler Führungsstruktur des LSV

Alle Partner haben sich im Einvernehmen mit der Landesregierung Baden-Württemberg für das vom DOSB vorgeschlagene „dezentrale Modell mit zentraler Führungsstruktur des LSV“ entschieden. Neuer Rechtsträger der Olympiastützpunkte im Land wird ab dem 1. Januar 2018 der Landessportverband Baden-Württemberg sein. Die bisherigen Trägervereine wandeln sich in Fördervereine um und fusionieren mit ggf. bereits existierenden Fördergesellschaften. Die regionalen OSP e.V. an den Standorten Freiburg, Heidelberg und Stuttgart dienen der regionalen Identifikation mit dem olympischen wie paralympischen Leis-

tungssport und organisieren das vielfältige regionale Netzwerk um die jeweiligen Olympiastützpunkte. Diese sind weiterhin zentrale Service- und Betreuungseinrichtungen für Olympia-, Perspektiv- und Aufbaukader sowie deren Trainer. Sie bieten Athleten sowie Trainern medizinische, physiotherapeutische, sportpsychologische, trainings- und bewegungswissenschaftliche Unterstützung genauso wie Ernährungs- und Laufbahnberatung durch qualifizierte Mitarbeiter und Vertragspartner, vornehmlich an den Bundesstützpunkten. Diese Betreuungsleistungen werden auch zukünftig am Bundesstützpunkt Fechten in Tauberbischofsheim ermöglicht.

### DOSB hoch erfreut

Ole Bischof, Olympiasieger im Judo und Vizepräsident Leistungssport des DOSB, zeigte sich hoch erfreut über diesen Schritt: „Mit dieser neuen schlanken Struktur wird eine klare sportfachliche Führung der Olympiastützpunkte in Baden-Württemberg möglich. Wir sind allen Beteiligten dankbar, die sich für diese Lösung eingesetzt haben. Sie zeigt, dass wir unsere Leistungssportreform umsetzen können. Athleten und Trainer werden von dieser neuen Struktur profitieren“, so Bischof. Die Bildung eines Rechtsträgers für die Olympiastützpunkte im jeweiligen Bundesland steht nun nur noch für Nordrhein-Westfalen und Sachsen aus. Auch die LSV-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis ist mit dem Ergebnis mehr als zufrieden: „Mit der konstituierenden Sitzung des Leitungsstabs der Olympiastützpunkte Baden-Württemberg sind wir unserem Ziel, die Athleten im Tandem mit ihren jeweiligen Trainern in den Mittelpunkt unserer Förderung zu stellen, wieder ein Stück nähergekommen. Gemeinsam ermöglichen wir so Spitzenleistungen. Dabei ist es auch die persönliche Bestleistung jedes Einzelnen, die das Ziel unserer Reform ist. Mit der Einführung des Leitungsstabs und damit einhergehend der Umsetzung der Leistungssportreform sind wir auf einem guten Weg, dieses Ziel zu erreichen.“

DOSB /  
Joachim Spägle

## Auf dem Weg nach Taipei

17 Athleten, die an baden-württembergischen Hochschulen oder Universitäten studieren, nehmen vom 17. bis 30. August an der Universiade, den Weltspielen der Studierenden, teil

**Bogenschießen:** Janine Meißner (PH Heidelberg/Compound), Julian Scriba (Uni Heidelberg/Compound), **Fechten:** Alexander Riedel (Uni Freiburg/Degen), **Gerätturnen:** Kim Bui (Uni Stuttgart), Leah Grießer (KIT Karlsruhe), **Gewichtheben:** Simon Brandhuber (Uni Heidelberg), Sabine Kusterer (Uni Heidelberg), Alexej Prochorow (Uni Mannheim), **Leichtathletik:** Fabienne Amrhein (Uni Heidelberg/Halbmarathon), Anna Bühler (PH Ludwigsburg/Weitsprung), Andreas Hofmann (Uni Heidelberg/Speerwurf), Julian Howard (KIT Karlsruhe/Weitsprung), Christoph Kessler (KIT Karlsruhe/800 m), **Rollersports:** Katharina



Rumpus (Uni Heidelberg/Inline Speedskating), **Schwimmen:** Sarah Köhler (Uni Heidelberg/100m Rücken), **Taekwondo:** Franziska Schneegans (SRH Heidelberg/Poomsae), **Tischtennis:** Liang Qiu (Uni Hohenheim). Die Basketball-Mannschaft wurde noch nicht benannt.



Linkshänder par excellence:  
Patrick Groetzki  
Foto: picture-alliance

## Der Baden-Württemberger

**Patrick Groetzki ist einer der besten deutschen Handballspieler und ein Beispiel dafür, wie Spitzensport und Ausbildung bestens vereinbart werden können**

Spitzensportland  
Baden-Württemberg  
Landessportverband  
Baden-Württemberg e.V.



**Er ist ein Profi durch und durch, verdient als Spieler des Handball-Bundesligisten Rhein-Neckar Löwen auch einige Euro: Doch das hindert Patrick Groetzki nicht, schon jetzt an die Zeit nach der Handballkarriere zu denken und mit einem Studium eine Berufsausbildung zu beginnen.**

Freilich ist er mit seinen nunmehr 28 Jahren eher ein Spätberufener. Der in Sachen Handball bei der SG Pforzheim/Eutingen Ausgebildete wechselte mit 18 Jahren zu den Rhein-Neckar Löwen und unterschrieb zunächst einen Dreijahresvertrag. Außerdem war er Spieler der deutschen Junioren-Nationalmannschaft. Im Mai 2009 wurde der Rechtsaußen von Bundestrainer Heiner Brand zum ersten Lehrgang der Herren eingeladen und bestritt im Juni desselben Jahres in Stuttgart gegen Weißrussland sein erstes Länderspiel. Über 100 weitere sollten folgen, wobei die Bronzemedaille bei den Olympischen Spielen in Rio sicherlich der Höhepunkt seiner bisherigen Karriere war. „2016 und 2017 waren unglaublich erfolgreiche Jahre. Zweimal Deutscher Meister – eine tolle Sache“, gab es neben dem Handballsport in den ersten Profijah-

ren aber kaum eine Möglichkeit, eine Ausbildung zu beginnen.

### Unterstützung durch OSP

„Ich habe zunächst zwar ein Fernstudium begonnen, aber das war nichts für mich. Ich brauche den gewissen Druck zum Lernen und habe mich dann an Christoph Steinbach, den Laufbahnberater am Olympiastützpunkt Rhein-Neckar gewandt“, so Groetzki. Mit Erfolg, denn in der Dualen Hochschule Mannheim und dem Partner „Mannheimer Morgen“ fand er im Jahr 2016 die „ideale Lösung, Sport und Beruf unter einen Hut zu bringen“. Groetzki studiert nun seit dem letzten Oktober Digitale Medien und Medienkommunikation mit dem Abschluss Bachelor of Arts. „In der ersten Präsenzphase arbeitete ich hier und da zum Kennenlernen des Unternehmens. Jetzt, in der zweiten Phase, geht es mehr ins Detail. Wichtig für mich ist, dass mein ganzer Tagesablauf nun durchstrukturiert ist. Training und Wettkampf auf der einen Seite, auf der anderen das Studium an der Hochschule in Mannheim und gleichzeitig eine tolle Unterstützung durch meinen Betrieb. Natürlich kommt es vor, dass ich hier und da stunden- oder tageweise nicht im

Betrieb sein kann, aber der „Mannheimer Morgen“ unterstützt mich in der Kombination von Sport und Ausbildung ungemein.“ Und so soll es auch sein, denn nach zehn Jahren Bundesliga, die er allesamt bei den Rhein-Neckar Löwen verbracht hat, geht die Karriere irgendwann zu Ende – und dann erst mit der Ausbildung beginnen? Zumal der „Baden-Württemberger“ Patrick Groetzki, der in Pforzheim geboren wurde, in Karlsruhe zur Schule gegangen ist und nun in Mannheim spielt und arbeitet, mit einem Auge doch noch auf einen möglichen Wechsel ins Ausland schießt. Aber das wird weder heute noch morgen der Fall sein: Jetzt steht erst einmal das Studium im Mittelpunkt.

Patrick Groetzki: Einmal mehr ein Beispiel, wie duale Karriere bestens praktiziert werden kann, wenn denn nur beide Partner auch wirklich wollen. Für den Landessportverband und das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg war das Beispiel Patrick Groetzki ein Grund, dessen Arbeitgeber, die Tageszeitung „Mannheimer Morgen“ bei einer Veranstaltung in Stuttgart als „Partnerbetrieb des Sports“ auszuzeichnen. ■

Joachim Spägle

# Wählen gehen!

Am 24. September finden die nächsten Bundestagswahlen statt. Hat der Wahlberechtigte Einfluss auf die Wünsche des Sports? Kann er gar Forderungen aufstellen? Er kann!

Der gemeinnützige Sport in Deutschland ist die größte zivilgesellschaftliche Kraft in unserem Land. Unter dem Dach des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) vereinen sich mehr als 27 Millionen Mitgliedschaften in rund 90.000 Sportvereinen. Tag für Tag, Woche für Woche, Jahr ein, Jahr aus bringen sich im vereinsbasierten Sport mehr als acht Millionen ehrenamtlich und freiwillig Engagierte für den Sport, für die Gemeinschaft, für die Gesellschaft ein. Sport ist Lebensfreude und Lebensqualität, aber gerade in politisch bewegten Zeiten ist er mit seinen Grundpfeilern aus Selbstorganisation, ehrenamtlichem Engagement und politischer Autonomie auch ein starkes Stück Demokratie.

Doch welchen Einfluss hat das einfache Vereinsmitglied, welchen das Dach des organisierten Sports, der DOSB? Letztgenannter lud bereits vor einigen Wochen im Rahmen eines Wahlhearings in Berlin die vier sportpolitischen Sprecherinnen und Sprecher der im Bundestag vertretenen Fraktionen CDU (Frank Steffel),

SPD (Michaela Engelmeier), Bündnis90/Die Grünen (Özcan Mutem) und Die Linke (André Hahn) ein, um eineinhalb Stunden lang über die Wünsche und Forderungen des Sports zu diskutieren. Schnell war man sich einig: Der Spitzensport muss weiter gefördert werden, nur über den Weg war man uneins. Klar bekannten sich alle zum Thema Ehrenamt. Ohne dieses ginge gar nichts. Beim Thema Infrastruktur, sprich der Ausstattung mit Sport-, Schwimmhallen oder Stadien, gab es auch Konsens. Differenzen entstanden höchstens bei der Frage, wer zukünftig mehr zahlen müsse – Bund, Länder oder Gemeinden. Dass dann auch noch etwas polemisiert wurde: So ist Wahlkampf nun einmal.

## Was kann man fordern?

Doch was kann der Bürger in Sachen Sport fordern? Hat er Druckmittel gegenüber dem einen oder anderen Abgeordneten, wenn der Gang zur Wahlurne ansteht? Der DOSB hat Forderungen aufgestellt (siehe nebenstehende Grafik). Jeder einzelne von uns kann diese, heruntergebrochen auf seine Kommune, er-

**SPORTDEUTSCHLAND STARK MACHEN**

1. Spitzensportförderung braucht Förderung
2. Ehrenamt stärken, Bürokratie stoppen
3. Sportdeutschland braucht Sporthighlights
4. Moderne statt marode Sportstätten
5. Gesundheitsleistungen müssen sich auch für Vereine auszahlen
6. Vom Sport fürs Leben lernen
7. Gesellschaftliche Werte pflegen und Vielfalt ermöglichen

#sportpolitik

gänzen oder konkretisieren. Denn eines ist klar: Vom Breiten- bis zum Spitzensport, vom gemeinnützigen bis zum Profisport, vom Behinderten- bis zum inklusiven Sport – damit der Sport gestärkt wird, benötigt dieser optimale Rahmenbedingungen auf allen Ebenen unseres Staates. Die Sportvereine und -verbände leisten einen zentralen Beitrag zum Gemeinwohl in Deutschland. Sie produzieren den Kitt, den unsere Gesellschaft zum Zusammenhalt benötigt. Hierbei leisten Ehrenamtliche und Engagierte im Sport jährlich mehr als 275 Millionen Stunden Arbeit, was einem Gegenwert von mehr als 4 Milliarden Euro entspricht. Der Sport unterstützt mit seiner bundesweiten Organisations- und Angebotsstruktur alle Politikfelder: Von Gesundheit bis Umweltschutz, von Integration über Außenpolitik bis Demografie. Gleichzeitig ist der Sport ein enormer Wirtschaftsfaktor. Bundestag und Bundesregierung sollten daher die Potenziale des Sports zukünftig in allen Politikfeldern noch stärker in ihre Handlungs- und Förderstrategien integrieren. Jeder von uns hat es in der Hand: Konfrontieren Sie Ihre potenziellen Abgeordneten mit diesen und anderen Forderungen. Und schließlich gilt: Gehen Sie am 24. September wählen, als mündiger im Sport engagierter Bürger!

Joachim Spägle



Diskutierten in Berlin, von links: Özcan Mutlu (Bündnis 90 / Die Grünen), André Hahn (Die Linke), Michaela Engelmeier (SPD), Frank Steffel (CDU und Moderator Wolf-Dieter Poschmann Foto: DOSB / camera 4



# Jugend im Sport – Verwirkliche deine Ideen

Das Junior-Team – als neues Projekt der Baden-Württembergischen Sportjugend – ist primär eine Partizipationsmöglichkeit für junge Menschen zwischen 18 und 26 Jahren, in der eigene Ideen und Projekte verwirklicht werden können, um sich für mehr Jugend im Sport einzusetzen

Die Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ) möchte jungen Menschen eine Plattform bieten, in der kreative Ideen geplant, umgesetzt und ausprobiert werden können. Dabei bietet die projektorientierte Struktur des Junior-Teams eine neue, flexible Form des Engagements in der Jugendarbeit im Sport. Und das mit der Möglichkeit versehen, sich auf freiwilliger Basis und zeitlich flexibel zu engagieren. Der Spaß im Team steht dabei an erster Stelle. Ganz nach dem Motto: „Wer mitmachen will, macht mit“.

Für seine Maßnahmen wird das Junior-Team auch einen eigenen Etat zur Verfügung gestellt bekommen und die gesamte Zeit über von einem hauptamtlichen Mitarbeiter der BWSJ unterstützt werden.

Im Rahmen des Projekts wird das Junior-Team die Gelegenheit haben, einen Blick hinter die Kulissen des Sports zu werfen, Einblicke in die Strukturen des organisierten Sports zu erhalten und nicht zuletzt Kontakte und Netzwerke knüpfen zu können.

Als zusätzliches Highlight wird das Junior-Team an einer Exkursion teilnehmen, die spannende Schneerlebnistage und einen Besuch der Vierschanzentournee beinhaltet. Darüber hinaus werden die Teilnehmer verschiedene kostenlose Workshops besuchen und weitere sportliche Highlights und Veranstaltungen miterleben können.

## Beginn Mitte Oktober

Gestartet wird das Projekt Junior-Team Mitte Oktober mit einer Veranstaltung, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind. Dort werden auch die Projektthemen und Rahmenbedingungen für das Junior-Team gemeinsam mit den Teilnehmern festgelegt. Die BWSJ freut sich bereits jetzt auf eine abwechslungsreiche und aufregende Zeit und auf spannende und innovative Projekte des Junior-Teams. ■

Tom Kotzmann



Weitere Informationen zum Junior-Team und zur Anmeldung erhalten Sie von Tom unter:

WhatsApp: 0163/300 38 84  
Email: t.kotzmann@lsvbw.de  
Telefon: 0711 / 280 77 844

Baden-Württembergische Sportjugend  
im Landessportverband  
Baden-Württemberg e.V.  
www.bwsj.de




**Jugend im Sport!**

Du bist aktiv im Sport und zwischen 18 und 26 Jahre alt?  
Du willst bei sportlichen Highlights dabei sein und mit Freunden eigene Projekte starten?

Dann bist du im Team der Baden-Württembergischen Sportjugend genau richtig. Bei uns bekommst du die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen des Sports zu werfen, lernst interessante Leute kennen und kannst dich für mehr Jugend im Sport einsetzen.

Interessiert? Dann nichts wie los: Werde Teil des Teams und verwirkliche deine Ideen!

**Freu dich auf:**

- // Spannende Schneerlebnistage mit Besuch der Vierschanzentournee
- // Einblicke und Kontakte im Sport
- // Kostenlose Workshops

**Mehr Infos:**  
gibt es bei Tom

- // WhatsApp: 0163 / 300 38 84
- // Email: t.kotzmann@lsvbw.de

Baden-Württembergische Sportjugend im Landessportverband Baden-Württemberg e.V.  
www.bwsj.de

# Der Sport braucht Toto-Lotto

Ulrich Derad befasst sich als Hauptgeschäftsführer des LSV seit Jahren intensiv mit dem deutschen Lotterie- und Sportwettenmarkt. Im Interview mit *SPORT in BW* äußert er sich über die Vorteile der staatlichen Anbieter für den organisierten Sport und die Risiken bei sogenannten „Schwarzen Lotterien“



Foto: Toto-Lotto BW

**Herr Derad, es gibt innerhalb des Sports nur wenige Themen, bei denen so viele Menschen mitreden, aber die wenigsten eine richtige Ahnung haben, nämlich den Bereich der Lotterien und Sportwetten. Klären Sie uns auf: In welcher Art und Weise profitiert der organisierte Sport von Toto-Lotto-Erträgen?**

Über die Haushalte der Länder erhält der organisierte Sport im Jahr bundesweit direkt und oder indirekt rund 500 Millionen Euro aus Lotterierträgen. Allein bei uns im Land fließt ein erheblicher Betrag, nämlich 59 Millionen Euro, über den Wettmittelfonds in den Solidarpakt des Sports. Hinzu kommen die Erträge der Rentenlotterie GlücksSpirale. Wir sind auf diese Mittel als Grundlage für den Breitensport, die Jugendförderung und den Leistungssport dringend angewiesen.

**Wie steht es derzeit um die Privatlotterie GlücksSpirale?**

Deren Erträge, im letzten Jahr immerhin rund 12,4 Millionen Euro allein in Baden-Württemberg, gehen zu gleichen Teilen an die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, den Deutschen Olympischen Sportbund bzw. dann auch den Landessportverband Baden-Württemberg, die Deutsche Stiftung Denkmalschutz bzw. die Denkmalstiftung Baden-Württemberg sowie an das Land Baden-Württemberg zur Förderung von Umwelt- und Naturschutzprojekten.

**Stimmt es, dass diese Erträge zuletzt drastisch zurückgegangen sind?**

Nein, im Gegenteil. Die Spieleinsätze für die GlücksSpirale und damit auch die Erträge haben sich in den vergangenen Jahren erfreulich entwickelt. Es wäre schön, wenn diese Entwicklung aufrechterhalten werden könnte. Dazu beigetragen hat sicherlich auch, dass die GlücksSpirale seit einiger Zeit auch auf Lotto- und Eurojackpot-Scheinen gespielt werden kann. Aus der neuen Zusatzlotterie Sieger-Chance kamen im letzten Jahr sogar erstmals noch rund 500.000 Euro oben drauf – und zwar zugunsten des Deutschen Olympischen Sportbundes. Zur kurzen Erläuterung: Die 500.000 Euro sind die Sieger-Chance-Erträge nur aus Baden-Württemberg. Aus den übrigen beteiligten Bundesländern fließen ebenfalls Mittel an den DOSB.

**Die Lotteriegesellschaften sowie Landessportverbände von Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz und dem Saarland treffen sich in regelmäßigen Abständen. Was wird bei diesen Treffen diskutiert, um was geht es hier im Einzelnen?**

Ja, wir treffen uns etwa einmal im Jahr in Stuttgart, zuletzt im Mai. Dabei geht es vor allem um eine enge Abstimmung und den Austausch zwischen dem organisierten Sport und den staatlichen Lotteriegesellschaften im Südwesten. Wir beobachten mit Sorge, wie das so erfolgreiche Fördermodell für den Sport durch Anbieter so genannter „Schwarzer Lotterien“ bedroht wird.

**Erläutern Sie uns bitte, was man unter „Schwarzen Lotterien“ versteht. Warum sind die für die Entwicklung des Vereins- und Verbandsports so schädlich?**

Bei Anbietern von „schwarzen Lotterien“ handelt es sich um private Unternehmen, meist mit Sitz in Steueroasen wie Gibraltar. Sie erwecken für die Tipper im Internet den Eindruck, zum Beispiel am deutschen LOTTO 6aus49 teilzunehmen. Das ist aber nicht der Fall. In Wirklichkeit spielt man dort nicht die Original-Lotterien wie eben den Klassi-

ker 6aus49 oder den Eurojackpot, sondern wettet nur auf den Ausgang der Ziehung. Eine Folge davon ist, dass die Spieleinsätze bei den staatlichen Lotteriegesellschaften hierzulande unter Druck geraten, weil sie sich hin zu diesen Anbietern in Steueroasen verlagern. Und das wirkt sich negativ auf die Förderung des Gemeinwohls aus. Denn die Anbieter von „Schwarzen Lotterien“ leisten mitnichten dieselbe Abgabenhöhe wie die staatlichen Lotterien.

**Seit Jahren heißt es bei den Sportwetten, es solle eine gewisse Anzahl von Lizenzen vergeben werden, was aber noch immer nicht geschehen ist.**

Man muss hier eines sehen: Deutschland gehört vom Volumen her zu den größten Glücksspielmärkten in Europa und auch weltweit. Es geht also um sehr viel Geld. Das haben die privaten Anbieter erkannt und tun alles, um hierzulande dauerhaft einen Fuß in die Türe zu bekommen. Eine Folge davon waren und sind schier unzählige Rechtsstreitigkeiten. Im Moment sehe ich weniger den gesetzlichen Rahmen in Form des Glücksspielstaatsvertrages als Problem an, sondern seine schleppende Umsetzung. Wir haben also ein Defizit beim Vollzug, was die illegalen Glücksspielanbieter betrifft.

**Zurück zu Toto-Lotto Baden-Württemberg: Wie ist das Verhältnis des LSV zu ihr?**

Das Verhältnis ist sehr vertrauensvoll und unkompliziert. Wir haben mit Toto-Lotto einen Partner, auf den sich der Sport verlassen kann. Nur ein Beispiel: Erst in diesem Mai konnten wir bei der großen Preisverleihung in Rust die vielen tollen Projekte der Sportvereine aus Baden-Württemberg vorstellen und mit 100.000 Euro von Lotto prämiieren. Dort hat Marion Caspers-Merk, Geschäftsführerin von Lotto Baden-Württemberg, auch den Preis für 2018 zugesagt. Das ist ein starkes Signal an den überwiegend ehrenamtlich organisierten Sport im Land. ■

Das Interview führte  
Joachim Spägle

# Generationswechsel beim DOSB

## Veronika Rücker übernimmt ab dem kommenden Jahr den Vorstandsvorsitz

Die Sportwissenschaftlerin Veronika Rücker wird zum 1. Januar 2018 neue Vorstandsvorsitzende des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB). Das beschloss das DOSB-Präsidium vor wenigen Tagen einstimmig in seiner Sitzung in Berlin. Die 47-Jährige folgt auf Dr. Michael Vesper, der das Amt seit 2006 innehat.



Dr. Veronika Rücker  
Foto: DOSB

Veronika Rücker ist seit mehr als zehn Jahren hauptamtlich für die Führungs-Akademie des DOSB tätig: Seit Juli 2015 verantwortet sie als Direktorin die strategische Ausrichtung und betriebswirtschaftliche Steuerung der Organisation. Zuvor leitete sie die Geschäftsfelder Weiterbildung und Beratung der Führungs-Akademie und war für die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Im Rahmen ihrer Tätigkeit an der Führungs-Akademie steht sie im intensiven Austausch mit den Mitgliedsorganisationen des DOSB und hat die Verbände bei zahlreichen Projekten im Bereich der Organisationsentwicklung unterstützt.

Zudem hat sie den DOSB bei den aktuellen Prozessen der Aufgaben- und Effizienzanalyse, dem Strategieentwicklungsprozess sowie der Leistungssportreform maßgeblich begleitet. Eine frühere berufliche Station war die Deutsche Sporthochschule Köln, wo sie am dortigen Institut für Sportökonomie und Sportmanagement als wissenschaftliche Mitarbeiterin in den Bereichen Marketing, Management und Sponsoring tätig war.

Für die Besetzung der Position hatte das DOSB-Präsidium zusammen mit dem Vorstand eine intensive Analyse der künftigen

Aufgaben und des daraus resultierenden Anforderungsprofils durchgeführt. Als zentrale Aufgabenschwerpunkte der zu besetzenden Position des Vorstandsvorsitzenden sind dabei die Themenfelder Verbandsentwicklung, Marketing, Kommunikation und Internationales deutlich geworden. Das Präsidium war sich darüber einig, dass somit der Kandidat oder die Kandidatin nach Möglichkeit aus den eigenen Reihen rekrutiert werden sollte.

„Veronika Rücker verfügt über alle fachlichen und menschlichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Führung des DOSB. Sie ist in der Lage, Prozesse auch in schwierigen Situationen zu moderieren und partnerschaftliche Formen eines Interessenausgleichs herbeizuführen. Mit ihrer jahrzehntelangen Erfahrung über alle Ebenen des deutschen Sportsystems wird sie sowohl national wie auch international schnell eine akzeptierte Gesprächspartnerin sein“, sagte DOSB-Präsident Alfons Hörmann.

DOSB / Joachim Spägle

## Dank Toto-Lotto!



## Modernisiertes und erweitertes Clubheim für den SV Mundelfingen

Im Jahre 2009 hat der SV Mundelfingen beschlossen, das Clubheim zu modernisieren und zu erweitern. Das bestehende Flachdach war undicht, die Heizung marode, Fenster und Gebäudehülle entsprachen schon lange nicht mehr den gesetzlichen Vorschriften und verursachten hohe Energiekosten.

Zudem war das bestehende Clubheim inzwischen viel zu klein für die Fußball-, Tanz- und Freizeitabteilung. Drei Jahre lang wurde geplant und Finanzierungskonzepte erstellt, bis Ende 2012 mit dem Bau begonnen werden konnte. Die Baumaßnahme wurde in zwei Bauabschnitte aufgeteilt. Zuerst wurden der Umkleide- und Sanitärtrakt sowie die Vereinsgaststätte komplett entkernt, modernisiert und barrierefrei ausgebaut. Die Aufstockung des Gebäudes erfolgte dann in einem zweiten Bauabschnitt. Hier konnten eine Schiedsrichterkabine mit eigen-

er Nasszelle, WC-Anlage, ein Geschäftszimmer und ein großer Fitnessraum mit Spiegelwand, der besonders von der Tanzabteilung genutzt wird, untergebracht werden. Durch die großzügige Verglasung der kompletten Ostfassade ist im Gebäudeinnern eine helle und freundliche Atmosphäre entstanden. Die Verwendung heimischen Holzes nicht nur bei der Holzständerkonstruktion, sondern auch im Innenausbau und bei der Fassadenverkleidung, zeigt nicht nur eine nachhaltige Bauweise, sondern kam den handwerklichen Fähigkeiten der Vereinsmitglieder sehr gelegen.

Eine gute Planung, aber auch das beispielhafte Engagement und die gute Zusammenarbeit der Vereinsmitglieder, des Fördervereins und der Gemeinde hat den SV Mundelfingen zum Besitzer eines Schmuckstücks gemacht, das durch seine exponierte Lage und die Vereinsfarben „Schwarz-Gelb“ von weitem sichtbar ist.



Das schicke Vereinsheim des TV Mundelfingen  
Foto: B. Vogt-Roemer

Mit über 7.500 Stunden ehrenamtlichen Arbeitsleistungen der Vereinsmitglieder, Fördermitteln der Stadt, vielen Sponsoren und einem Zuschuss des Badischen Sportbunds Freiburg über 81.107 Euro aus dem Wettmittelfonds des Landes Baden-Württemberg ist ein gelungenes Beispiel eines Clubheims entstanden. Einmal mehr gilt: Sport im Verein ist eben besser. Dank Toto-Lotto!

Beatrix Vogt-Römer